

Die Vorkriegszeit und der 2. Weltkrieg

Im Jahr 1927 bekam der Adjunkt Johann Schappe den Auftrag, eine Bekanntmachung zur Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr zu erlassen und eine Versammlung einzuberufen. Johann Schappe, der danach Bürgermeister von Mittelbexbach wurde, konnte am 15. März 1927 dem Gemeinderat mitteilen, dass eine Freiwillige Feuerwehr Bexbach und Ludwigsthal gegründet sei. Die vorgelegten Satzungen wurden genehmigt und die Anschaffungen von Uniformen beschlossen. Die Leitung der Freiwilligen Feuerwehr Bexbach und Ludwigsthal übernahm Wehrführer Friedrich Schappe, der zuvor schon die Pflichtfeuerwehr führte. Der Mitgliederstand der Wehr betrug 38 Wehrmänner. An Geräten standen der Wehr 1927 eine Büttenspritze, eine handbetriebene Druckspritze, ein Leitertransportwagen und 110 Meter Hanfschlauch zur Verfügung. Das damalige Gerätehaus befand sich hinter dem Bürgermeisteramt. Friedrich Schappe selbst wurde am 01.01.1928 von dem damaligen Landrat Niedhammer zum Berufsfeuerwehrenspektor für den Nordbezirk Homburg ernannt.

In den folgenden Jahren wurden dann verschiedene Anschaffungen getätigt. Im Jahr 1929 erhielt die Wehr eine fahrbare Ausziehleiter mit Aufstockleiter. Darüber hinaus wurde die gesamte Wehr mit Dienströcken bestückt. Bis zu jener Zeit erfolgte die Alarmierung der Wehrmänner durch Glockengeläut. Diese Art der Alarmierung wurde 1930 durch die erste Feuersirene auf dem Rathaus abgelöst. Im Jahr 1936 kaufte Mittelbexbach von der Stadt Homburg ein Feuerwehrfahrzeug der Marke Lafey mit einer eingebauten Pumpe, das aber 1938 wieder außer Dienst gestellt wurde.

Da das alte Gerätehaus hinter dem Bürgermeisteramt nicht mehr den Anforderungen entsprach, verlegte man die Unterkunft der Feuerwehr in dieser Zeit in die Posthalle in der Johannesstraße. Schon 1938 wurde die Wehr voll motorisiert und ein Löschfahrzeug LF 8 mit Kraftspritze angeschafft. Des weiteren wurden 525 Meter B- und 450 Meter C- Schlauch gekauft.

Der Ausbruch des 2. Weltkrieges war für die Freiwillige Feuerwehr Bexbach und Ludwigsthal der Beginn eines schweren Zeitabschnittes. Die Stärke der Wehr betrug noch 36 Mann, wovon zwei Drittel eingezogen und von Ergänzungskräften aus der Hitlerjugend vertreten wurden.

Die 40er, 50er und 60er Jahre

Bei Kriegsende zählte die Wehr noch 6 Mann. Eine Neuaufstellung der Freiwilligen Feuerwehr Bexbach und Ludwigsthal musste unabdingbar erfolgen. Nach kurzer Zeit konnte Wehrführer Friedrich Schappe, der während des Krieges zum Bereitschaftsführer der Kreisfeuerwehrebereitschaft Homburg ernannt wurde, wieder über 38 Mann verfügen.

Die Wehr erlebte dann im Hinblick auf Mannschaftsstand und Gerät eine zweite Aufwärtsentwicklung. In den Jahren 1954/1955 wurde hinter dem Rathaus eine neue Unterkunft für die Feuerwehr erbaut. Im kommenden Jahr wurde ein Tanklöschfahrzeug TLF 16/24 der Marke Daimler-Benz angeschafft. Dieses Fahrzeug fuhr bis Ende 1999 Einsätze bei der Freiwilligen Feuerwehr Bexbach Mitte.

1962 schied der Wehrführer Friedrich Schappe aus der aktiven Wehr aus und wurde zum Ehrenwehführer ernannt. Sein Nachfolger wurde der Oberbrandmeister und spätere Hauptbrandmeister Hermann Didion. Didions Verdienst war es, dass nach dem Verwaltungsbericht von 1965 keine Pflichtfeuerwehr in Erwägung gezogen wurde, sondern die Wehr auf Sollstärke gebracht wurde.

Das 1938 gekaufte Löschfahrzeug LF 8 musste 1966 außer Dienst gestellt werden, da es nicht mehr fahr- und einsatztauglich war. Daraufhin wurde 1966 ein Löschfahrzeug LF 16/TS gekauft.

Im Jahr 1968 wurde die Alarmierungsanlage erweitert, so dass auch die Randgebiete des Ortes erfasst wurden. Die Steuerungsanlage für die sechs Sirenen wurde im Rathaus installiert.

Die 70er Jahre

1970 betrug der Mitgliederstand der Freiwilligen Feuerwehr Bexbach und Ludwigsthal 53 Wehrmänner. Alle waren im Besitz von Uniformen und Arbeitskleidung mit Ausrüstung. Im selben Jahr erhielt die Gemeinde Bexbach die Stadtrechte.

Nach der Gebiets- und Verwaltungsreform von 1974 wurde die Freiwillige Feuerwehr Bexbach in sechs Löschbezirke unterteilt: Bexbach Mitte, Frankenholz, Höchen, Kleinottweiler, Niederbexbach und Oberbexbach. Ludwigsthal wurde in den Kreis Neunkirchen eingegliedert. Das Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Ludwigsthal der Marke Unimog wurde der Freiwilligen Feuerwehr Bexbach zugeteilt. Wehrführer Hermann Didion wurde zum Löschbezirksführer der Freiwilligen Feuerwehr Bexbach Mitte gewählt.

Im Oktober 1971 konnte unter der Führung von Jugendfeuerwehrwart Jürgen Muys und Jugendgruppenleiter Peter Rösch eine Jugendfeuerwehr gegründet werden. Schon 1972 wurde in Breitfurt zum ersten Mal die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr erworben.

Im Jahr 1974 brannte das Warenhaus Rahm und Kamptmann bis auf die Grundmauern ab. Dieser Einsatz war einer der größten Einsätze in der Geschichte der Wehr.

1978 fand das Kreisjugendfeuerwehrlager in Verbindung mit der Leistungsspanne auf der Hochwiesmühle in Bexbach statt. Auch dort wurde die Leistungsspanne der Jugendfeuerwehr erworben.

Die 80er Jahre

Im Jahr 1980 erhielt die Freiwillige Feuerwehr Bexbach ein Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 der Marke Daimler-Benz.

1981 wurde das alte Tanklöschfahrzeug TLF 16/24 in Eigenarbeit mit rund 1.000 Arbeitsstunden wieder in Stand gesetzt. Im selben Jahr wurde zum Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 Rettungsschere und Spreizer angeschafft.

Im Jahr 1981 feierte die Jugendfeuerwehr ihr 10-jähriges bestehen.

Im Mai 1982 wurde vom Zivilschutz ein Löschgruppenfahrzeug LF 16/TS der Marke Magirus-Deutz für die Wehr bereitgestellt. Spätestens zu diesem Zeitpunkt genügte das Feuerwehrgerätehaus hinter dem Bürgermeisteramt nicht mehr den Anforderungen der inzwischen moderne Wehr. Daher wurde 1982 mit dem Neubau eines Gerätehaus in der Lessingstraße begonnen. 1983 konnte die Freiwillige Feuerwehr Bexbach Mitte zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz Ortsverein Bexbach in die neue Unterkunft einziehen. Im Juli 1983 wurde das neue Gerätehaus und die Fahrzeughalle eingeweiht. Zum ersten Mal fand ein Tag der offenen Tür statt.

Im Jahr 1984 musste der Löschbezirksführer Hermann Didion wegen schwerer Krankheit von seinem Amt zurücktreten. Er wurde später zum Ehrenlöschbezirksführer ernannt. Sein Nachfolger wurde Oberlöschmeister Dieter Clemenz, der später zum Brandmeister und Oberbrandmeister befördert wurde.

Im selben Jahr konnte die Jugendfeuerwehr in Bliesmengen-Bolchen zum dritten Mal die Leistungsspanne der Jugendfeuerwehr erwerben.

1985 brannte die Kofferfirma Westkoffer im Industriegebiet Kolling aus. Bei diesem Brand waren alle Löschbezirke der Stadt Bexbach im Einsatz.

Im Jahr 1986 fand das Kreisjugendfeuerwehrlager in Bexbach im Blumengarten statt. Auch hier wurde die Leistungsspanne der Jugendfeuerwehr erworben. Außerdem feierte die Jugendfeuerwehr

ihr 15-jähriges Bestehen. Im selben Jahr traten zum ersten Mal zwei Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr Bexbach Mitte zur Abnahme des Saarländischen Feuerwehr-Leistungsabzeichens in Silber an. Beide Gruppen erfüllten die Anforderungen hervorragend und wurden mit Urkunde ausgezeichnet.

Im Jahr 1987 wurde das 60-jährige Bestehen des Löschbezirks gefeiert. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung fand bei Anbruch der Dunkelheit der "Große Zapfenstreich" statt. Als weiterer Höhepunkt der Festlichkeiten galt der sonntags durchgeführte Festumzug durch die Stadtmitte zum Gerätehaus.

Im September 1987 wurde durch Zufall der Kontakt mit der Freiwilligen Feuerwehr Hennef, Löschgruppe Stadt Blankenberg, hergestellt. Die Feuerwehrkameraden waren auf ihrem Jahresausflug in einem Hotel in Bexbach untergebracht und zeigten ihr Interesse am Besuch der örtlichen Feuerwehr. Aus diesem Zufall wurde eine tiefe Freundschaft beider Wehren, die 2002 ihr 15-jähriges Bestehen feiern konnte.

Im September 1988 traten zwei Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr Bexbach Mitte zur Abnahme des Saarländischen Feuerwehr-Leistungsabzeichens in Gold an. Beide Gruppen erfüllten die Anforderungen mit Bravour und wurden mit Urkunde ausgezeichnet.

1989 erhielt die Wehr Besuch von der Feuerwehr Pornichet (Frankreich), der Patenstadt der Stadt Bexbach.

Die 90er Jahre

Im Frühjahr 1990 blieb auch die Freiwillige Feuerwehr Bexbach Mitte nicht von den Sturmschäden verschont. Binnen kurzer Zeit häuften sich die Alarmmeldungen, sodass die Wehr zwei Tage rund um die Uhr im Einsatz war.

Im Juni desselben Jahres wurde der inzwischen zum Hauptbrandmeister ernannte Löschbezirksführer Dieter Clemenz für weitere sechs Jahre in seinem Amt bestätigt.

Am Tag der offenen Tür 1991 konnte die Jugendfeuerwehr ihr 20-jähriges Jubiläum feiern.

Bei dem Jahrhundert-Hochwasser und nachfolgenden Katastropheneinsatz an der Saar griff man im Dezember 1993 auch auf die Kräfte und Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr Bexbach Mitte zurück. Zu Beginn dieses Einsatzes war die Wehr in Blieskastel-Webenheim eingesetzt; hier drohten abrutschende Gesteins- und Bergmassen ein Haus zu zerstören. Im Verlauf dieser Katastrophe half die Freiwillige Feuerwehr Bexbach Mitte auch in der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken beim Bekämpfen des Hochwassers. Alle eingesetzten Helfer wurden vom Ministerpräsident Oskar Lafontaine mit Urkunden ausgezeichnet.

Im Jahr 1995 wurde ein außer Dienst gestellter VW-Transporter von einem befreundeten Löschbezirk erworben. In arbeitsaufwendiger Eigenleistung wurde dieses Fahrzeug zu einem Vorausrüstwagen ausgebaut und im Herbst des Jahres 1995 in Dienst gestellt.

Im Jahr 1996 konnte die Jugendfeuerwehr unter Leitung von Norbert Clemenz und seinem Sohn Heiko Clemenz ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Anlässlich dieser Feierlichkeiten war der Löschbezirk Bexbach Mitte Ausrichter zur Abnahme der Jugendfeuerwehr-Leistungsspange.

Im Juli 1996 wurde Löschbezirksführer Dieter Clemenz von Peter Rösch und Stellvertreter Peter Wolf abgelöst. Aus Altersgründe stellte sich Clemenz nicht mehr zur Wiederwahl.

Im Juli 1997 konnte der Löschbezirk Bexbach Mitte unter großer Teilnahme der Bevölkerung sein 70-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Grund war der Löschbezirk Ausrichter des 11. Kreisfeuerwehrtages des Saarpfalz-Kreises. Höhepunkt der Festtage war ein bunter Show-Abend mit Tina York und Graham Bonney und der sonntags durchgeführte Festumzug durch die Stadtmitte zum Gerätehaus.

Am 31.12.1997 trat Peter Rösch aus persönlichen Gründen von seinem Amt als Löschbezirksführer zurück. In kommissarischer Leitung wurde das Amt bis zum 07.02.1998 vom stellvertretenden Löschbezirksführer Peter Wolf weitergeführt. Bei der an diesem Tag durchgeführten Hauptversammlung des Löschbezirkes wurde Wolf dann auf die Dauer von 6 Jahren zum Löschbezirksführer gewählt, sein Stellvertreter wurde Gisbert Gerhart. Am Kameradschaftsabend des selben Jahres wurde Hauptbrandmeister Dieter Clemenz zum Ehrenlöschbezirksführer ernannt.

Im November 1998 wurde ein Gefahrgutfahrzeug GW-G1 in Dienst gestellt. Das Fahrzeug wurde mit einem Zuschuss des Saarpfalz-Kreises in Höhe von 90% beschafft.

Am 07.07.1999 wurde die Stadt Bexbach von starken Regenfällen heimgesucht. Bei weit über 100 Einsätzen wurden alle 6 Löschbezirke der Stadt Bexbach, von der Stadt Homburg die Löschbezirke Homburg Mitte, Kirrberg und Jägersburg, von der Stadt Blieskastel die Löschbezirke Blieskastel Mitte und Mimbach, sowie von der Gemeinde Kirkel der Löschbezirk Limbach eingesetzt. Eines der am Schwersten betroffenen Gebäude war die Höcherberg-Halle der Stadt Bexbach, wo das gesamte Kellergeschoss durch ca. 7.000 m³ Wasser überflutet wurde. Dies waren die größten durch Naturgewalten hervorgerufenen Einsätze in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Bexbach Mitte. Sie zeigten den Verantwortlichen wie schnell die Leistungsgrenze der örtlichen Feuerwehren, sei sie auch noch so gut ausgestattet, erreicht ist und man auf die Hilfe umliegender Kommunen angewiesen ist.

Am 16.10.1999 wurde nach jahrelangen vergeblichen Bemühungen der Feuerwehrförderverein Bexbach Mitte e.V. gegründet.

Im November 1999 wurde das Tanklöschfahrzeug TLF 16/24 nach 43 Dienstjahren außer Dienst gestellt und an einen ortsansässigen Sammler von alten Feuerwehrfahrzeugen verkauft. Am gleichen Tag wurde das 1966 angeschaffte Löschgruppenfahrzeug LF 16/TS an den Löschbezirk Oberbexbach übergeben.

Das neue Millennium

Durch eine personelle Veränderung in der Wehrleitung der Stadt Bexbach wurde es notwendig den Posten des stellvertretenden Wehrführers neu zu besetzen. Dies geschah auf einer Hauptversammlung aller Löschbezirke der Stadt Bexbach am 18.11.2000. Auf dieser Versammlung wurde der Löschbezirksführer von Bexbach Mitte, Hauptbrandmeister Peter Wolf, zum stellvertretenden Wehrführer gewählt.

Ende November 2000 wurde ein neues Rüstfahrzeug RW-1 in Dienst gestellt. Die Kosten für das Fahrzeug teilten sich der Saarpfalz-Kreis und die Stadt Bexbach zu jeweils 50 %.

Das Jahr 2001 brachte für alle Feuerwehren des Saarpfalz-Kreises und somit auch für die Feuerwehren in Bexbach eine Änderung des Alarmierungsweges. Aus Kostengründen wurde die Kreisfunkalarmzentrale in Homburg zum 1. April 2001 stillgelegt. Seit diesem Tag läuft der Notruf 112 und verschiedene Brandmeldeanlagen bei der Haupteinsatzzentrale der Berufsfeuerwehr Saarbrücken auf, von wo aus auch die Alarmierung der Feuerwehren des Saarpfalz-Kreises erfolgt.

Im Juli 2001 wurde unter der Führung von Norbert Clemenz und Christian Veith das 30-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Bexbach Mitte gefeiert.

Im August des Jahres 2001 wurde der 1995 erworbene VW-Transporter, der bis zur Beschaffung des Rüstwagens RW-1 im November 2000 als Vorausrüstwagen genutzt wurde, wegen technischer Mängel außer Dienst gestellt. Durch ein Geschenk der ortsansässigen Metzgerei Marc Becker erhielt der Löschbezirk einen "neuen gebrauchten" VW-Transporter. Das Fahrzeug wurde zu einem Mannschaftstransportwagen MTW umgebaut und wird für die Einsatzleitung und den Transport der Jugendfeuerwehr bei ihren Übungen, sowie zu Versorgungsfahrten genutzt.

Im Jahr 2002 endete die 6-jährige Amtszeit des Wehrführers Gottfried Leis und am 15.04.2002 fanden auf der Hauptversammlung aller Löschbezirke der Stadt Bexbach Neuwahlen statt. Um eine gleiche Amtszeit wieder herzustellen trat der im Jahr 2000 gewählte stellvertretende Wehrführer Peter Wolf

von seinem Amt zurück. Beide stellten sich zur Wiederwahl und wurden mit einem Ergebnis von über 90 % der Stimmen wiedergewählt.

Am Tag der offenen Tür 2002, der wie immer am ersten Wochenende im Juli statt fand, übergab der 1. Vorsitzende des Feuerwehrfördervereins Bexbach Mitte e.V. Rolf Ballweber den bereits am 26.03.2002 beschaffte Feuerwehrranhänger an den Bürgermeister der Stadt Bexbach Heinz Müller. Der Anhänger wird in Verbindung mit einem Transportsystem zum Materialtransport zu und von den Einsatzstellen sowie zur Versorgung und Instandhaltung genutzt.

Das Jahr 2003 war ausschließlich geprägt von der Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges. In vielen Gesprächen, Sitzungen und Verhandlungen mit den Fraktionen des Stadtrates, dem Stadtrat und dem Landrat des Saarpfalz-Kreises konnten der Wehrführer Gottfried Leis und sein Stellvertreter Peter Wolf schließlich den Stadtrat von der Notwendigkeit dieser Beschaffung überzeugen. In enger Zusammenarbeit mit der Firma Ziegler wurde in Anlehnung an die Norm Rheinland-Pfalz ein Tanklöschfahrzeug TLF 16/45 bestellt. Am 15. und 16.12.2003 wurde es im Beisein des 1. Beigeordneten Wolfgang Imbsweiler, der Pressevertreterin der Stadt Bexbach Andrea Utfeld, dem 1. Vorsitzenden des Fördervereins Bexbach Mitte e.V. Rolf Ballweber, der Wehrleitung und einigen Kameraden in Gingen bei der Firma Ziegler abgeholt. Die feierliche Indienststellung erfolgte am Tag der offenen Tür am 03. und 04.07.2004.